

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 89 (1980)
Heft: 8

Anhang: Contact : Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CONTACT

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

15. November 1980

Nummer 86

Das Schweizerische Rote Kreuz – gestern, heute, morgen

Auf nationaler Ebene

Unser «Contact» ist zehnjährig!

War es nicht gestern? – Nein, es ist schon zehn Jahre her, dass die Zentralorgane beschlossen, um einem allgemeinen Wunsch nachzukommen, ein Mitteilungsblatt «auf den Markt zu werfen». Zuerst erschien der «Kontakt/Contact» zwei-, sogar dreisprachig, seit einiger Zeit wird er jedoch als Separatdruck aus den beiden offiziellen Organen des SRK in einer deutschen und einer französischen Ausgabe gedruckt. Diese Nummer ist die 86. – damit dürfte die Lebensfähigkeit des «Contact» erwiesen sein, jedoch ein Wunsch bleibt: dass die Sektionen den «Contact», den sie gratis erhalten und der vor allem als Bindeglied zu den Mitgliedern, Freiwilligen und Mitarbeitern des SRK gedacht und gestaltet ist, noch vermehrt zu diesem Zwecke einsetzen.

CONTACT CRS KONTAKT SRK

Informationsbulletin des Schweizerischen Roten Kreuzes

Bulletin d'Information de la Croix-Rouge Suisse

Postfach/Case postale 2699 3001 Bern

Oktober/Octobre 1970

Nummer/Numéro 1

Wir freuen uns, Ihnen heute die erste Nummer von "Kontakt/Contact" vorzustellen, ein Informationsblatt, das vom Schweizerischen Roten Kreuz künftig monatlich für seine Mitglieder, Mitarbeiter, freiwilligen Helfer, Blutspender, Gönner und Freunde herausgegeben wird. Diese neue Schrift, die französisch und deutsch redigiert ist und auch eine Rubrik in italienischer Sprache enthält, entspricht einem allgemeinen Bedürfnis. Sie soll dazu beitragen, die

Nous avons le plaisir de vous présenter aujourd'hui le premier numéro de "Contact/Kontakt", un bulletin d'information mensuel que publiera dorénavant la Croix-Rouge suisse à l'intention de ses volontaires, de ses donateurs de sang, de ses donateurs, de ses amis en général. Cette nouvelle publication de la Croix-Rouge suisse, rédigée en français et en allemand et qui contient aussi une rubrique italienne répond à un désir général. Elle doit contribuer à renforcer

Einer für viele – viele für einen

Nebenstehend die Umschlagseite des neuen Faltprospektes, den das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes SRK herausgegeben hat. Seine zehn Seiten vermitteln dem Interessenten eine Fülle von Information in leicht verständlicher Sprache und Darstellung. Das SRK ist in der Lage, auf der Basis der freiwilligen, unentgeltlichen Blutspende den Spitälern und Ärzten in unserem Lande die benötigten Mengen Blut und Blutprodukte zu liefern. Die Aufgaben sind zwischen dem Zentrallaboratorium und den – zurzeit 110 – regionalen Blutspendezentren aufgeteilt.

Einer für viele | Viele für einen

Blutspendedienst SRK Zentrallaboratorium Wankdorfstrasse 10
Service de transfusion CRS Laboratoire central 3000 Bern 22
Servizio trasfusione CRS Laboratorio centrale Telefon (031) 4122 01

Jahre	Anzahl Blutentnahmen (Einheiten)		Total
	durch regionale Zentren	durch Zentrallaboratorium	
1970	266 295	173 510	439 805
1971	287 087	193 107	480 194
1972	304 816	205 310	510 126
1973	315 000	210 641	525 641
1974	345 532	221 369	566 901
1975	363 002	214 101	577 103
1976	362 399	230 479	592 878
1977	371 771	232 184	603 955
1978	368 210	235 511	603 721
1979	379 447	242 509	621 956



Die Männer entdecken die Pflegeberufe

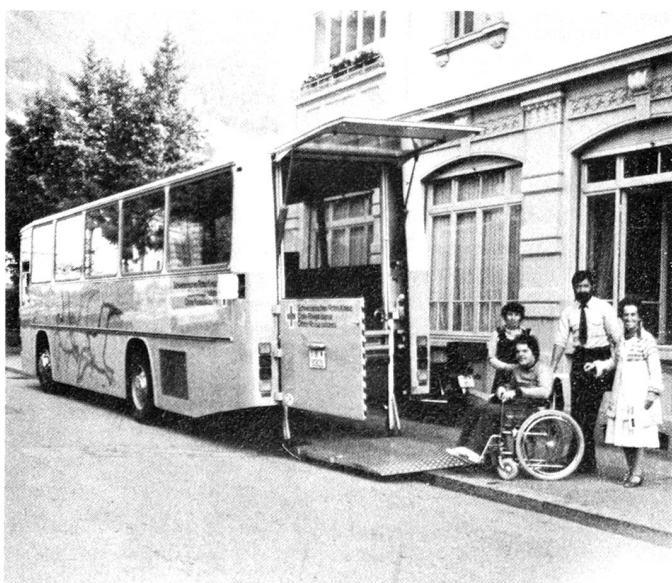
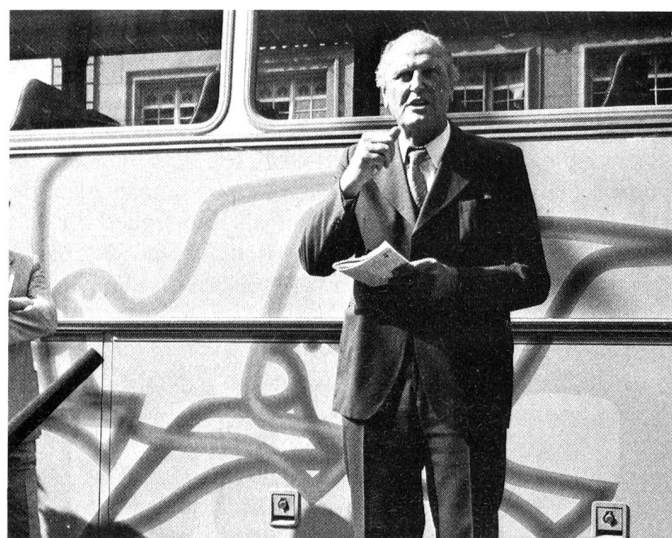
Das Interesse der Burschen an medizinisch-therapeutischen und medizinisch-technischen Berufen ist im Steigen begriffen. Diese Tendenz stellen die vom SRK anerkannten Ausbildungsstätten für Berufe im Gesundheitswesen fest. Während 1965 nur 1,4% der Diplome und Fähigkeitsausweise an männliche Absolventen gingen, waren es 1970 4,7%, 1975 7,3% und 1979 9,3%.

Entgegen gewisser Vorstellungen müssen Mädchen und Burschen, die einen Pflegeberuf erlernen möchten, nicht die Matur haben, um zugelassen zu werden. Gemäss einer kürzlich veröffentlichten Statistik des SRK wiesen von den Schülern, die 1979 ihre Ausbildung an einer der 120 Schulen abschlossen, nur 5% eine Vorbildung mit Matura auf; 36% hatten die Primar-, 52% die Sekundar- und 7% eine Diplommittelschule besucht. Bei der Aufnahme kommt es auf die allgemeine Eignung an, wobei vor allem die menschlichen Qualitäten wichtig sind.

Offizielle Einweihung des Behinderten-Cars

«Viele Behinderte haben zu wenig Kontakte und Abwechslung. Deswegen beglückwünsche ich das Schweizerische Rote Kreuz und danke ihm, dass es diese Spezialfahrzeuge für sie geschaffen hat.» In diesem Sinne äusserte sich Bundesrat Willi Ritschard (unser Bild), der hohe Gast anlässlich der offiziellen Einweihungsfeier für den neuen Behinderten-Car des SRK, der nun das erste, 1965 in Betrieb genommene Fahrzeug ersetzt.

Der «Neue» bietet Platz für 30–35 Passagiere inkl. Begleitpersonal. Kostenpunkt: Fr. 335 000.–, wovon Fr. 230 000.– noch nicht gedeckt sind. Dazu kommen jährlich Fr. 190 000.– Betriebskosten für beide Fahrzeuge (es gibt noch einen kleineren Car). Das SRK bittet deshalb um Zeichnung von *Patenschaften für die Behindert-Cars* (monatlich Fr. 10.– während mindestens 6 Monaten), die helfen, diese Kosten zu decken.



Auf regionaler Ebene

Tessin

Er rollte südwärts

Der neue Behinderten-Car, bei dessen Bau die Erfahrungen mit den beiden älteren Wagen berücksichtigt werden konnten, hat auch schon einige hundert Kilometer auf dem Zähler. Er wurde nämlich bereits im Verlaufe des Sommers eingesetzt, wenn auch die Einweihung offiziell erst am 24. September in Genf und am 26. September in Bern stattfand.

Im Oktober stand der neue Car während vierzehn Tagen den tessinischen Sektionen zur Verfügung.

Unser Bild: Vor dem Start zu einem Ausflug, den die Rotkreuzsektion Locarno organisierte. Robert Käser, der Chauffeur, an der Seite von Frau Speziali, der unermüdlichen Sekretärin der Sektion.

Rotkreuzsektionen aus 6 Kantonen tagten gemeinsam

10 Rotkreuzsektionen, nämlich Appenzell-A.Rh., Glarus, Graubünden, Bodan-Rheintal, St.Gallen, Thur-Sitter, Werdenberg-Sargans, Thurgau-Süd, Thurgauer See- und Rheintal und Zürcher Oberland, waren an der 11. Regionalzusammenkunft vertreten, die am 25. September 1980 in Heiden stattfand. Die Präsidenten oder andere Mitglieder des Sektionsvorstandes diskutierten im Beisein von Mitarbeitern des Zentralsekretariates Fragen von gemeinsamem Interesse. Unter dem Thema «Die Zusammenarbeit mit den Rotkreuzsektionen aus der Sicht der Samariter» befassten sie sich vor allem mit Organisationsfragen betreffend die Kurse «Krankenpflege zu Hause» und die Maisammlung.



Bodan-Rheintal

Wiedereröffnung der Boutique

Nach dreimonatigem Unterbruch konnte das von der Sektion geführte «Rotkreuz-Lädli» an der Hauptstrasse 21, 1. Stock, in Rorschach neu eröffnet werden. Es ist jeden 1. und 3. Freitag des Monats am Nachmittag geöffnet. Hier kann die Bevölkerung zu sehr günstigen Preisen Kleider und allerlei Raritäten kaufen. Der Erlös wird für die Unterstützung der Vietnam-Flüchtlingsfamilien in Rorschach und andere Aufgaben aus dem Sozialbereich verwendet, vor allem Behinderten-Transporte.



Martigny

10 Jahre – 10000 Säuglinge

Die Säuglingsberatungsstelle, die von der Rotkreuzsektion Martigny und Umgebung 1970 ins Leben gerufen wurde, konnte diesen Herbst ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Im Laufe dieser zehn Jahre brachten über 10000 junge Mütter ihre Bébés in die Beratungsstelle und erhielten Rat von der Hebamme, Frau Agnes Gay-Crossier, (Bild) die den Posten seit Beginn versieht.



Unterwalden

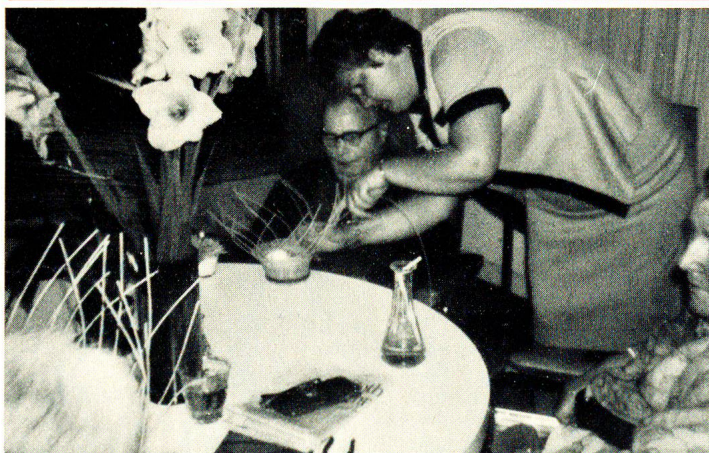
Neues Rotkreuz-Ergotherapiezentrum

In Sarnen wurde am 6. November 1980 im Betagtenheim «Am Schärme» von der Rotkreuzsektion Unterwalden das 22. Ergotherapiezentrum des SRK eingeweiht.

Im vergangenen Jahr behandelten in den 21 Zentren für ambulante Ergotherapie 42 Ergotherapeutinnen in 82000 Einzel- und Gruppenbehandlungen (1978 waren es 74000 Behandlungen) 2800 Behinderte und Betagte (100 mehr als

im Vorjahr), um sie durch individuell ausgewählte manuelle, musisch-gesellige und schöpferische Tätigkeiten und durch Üben alltäglicher Verrichtungen körperlich und geistig zu fördern, sie wenn nötig mit technischen Hilfsmitteln zu versehen und ihre berufliche und soziale Wiedereingliederung zu ermöglichen. Sie werden dabei von vielen freiwilligen Rotkreuzhelfern unterstützt.

Ergotherapie ist eine ärztlich verordnete Massnahme zur Abklärung oder Behandlung von körperlichen oder seelischen Behinderungen bei Erwachsenen und Kindern.



Olten

Aktivierungstherapie

Auf der vorangehenden Seite haben wir versucht zu beschreiben, was *funktionelle* Ergotherapie ist. Bei der *aktivierenden* Ergotherapie geht es darum, das Wohlbefinden, die körperlichen und geistigen Fähigkeiten von Betagten und Langzeitpatienten zu erhalten und zu fördern, ihre schöpferischen Kräfte anzuregen, ihrer Isolation entgegenzuwirken. Auch auf diesem Spezialgebiet arbeiten Rotkreuzhelferinnen neben diplomierten Ergotherapeutinnen, so in Olten, wo Freiwillige regelmässig in Spitälern und Heimen Aktivierungsnachmittage durchführen.

Caravan sucht Anschluss...

Der Schweizerische Caravangewerbe-Verband überreichte dem SRK am 16. Oktober anlässlich des Salons 1980 einen Wohnwagen für das Jugendrotkreuz.

Das Geschenk wird dem SRK das ganze Jahr über wertvolle Dienste leisten, zum Beispiel während der «Freundschafts-Lager» – von denen wir im Contact schon oft gesprochen haben –, in denen schwer behinderte Kinder und Jugendliche mit jungen Freiwilligen gemeinsame Ferien verbringen, oder als Informationswagen bei Veranstaltungen aller Art wie Ausstellungen, Basaren usw.

Schön wäre es, wenn sich noch ein grosszügiger Spender fände, der uns ein Fahrzeug schenkte, um den Wohnwagen jederzeit an den Einsatzort bringen zu können.

Jugendrotkreuz



«Flüchtlinge sind Ausländer, die in ihrem Heimatstaat oder im Land, wo sie zuletzt wohnten, wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Anschauungen ernsthaften Nachteilen ausgesetzt sind oder begründete Furcht haben, solchen Nachteilen ausgesetzt zu werden.» (Auszug aus dem Asylgesetz)

Flüchtlinge in der Welt

In Übereinstimmung mit dem UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge hat das Schweizerische Katastrophenhilfekorps (das dem Departement für äussere Angelegenheiten untersteht) die Initiative ergriffen, um eine Wanderausstellung zu schaffen, in der alle schweizerischen Organisationen, die sich mit Flüchtlingen befassen, ihre Tätigkeiten zugunsten dieser Menschen im In- und Ausland darstellen. Als Stationen der Ausstellung sind vorgesehen: Genf, Lausanne, Bern, Luzern, Basel, Zürich, St.Gallen und Lugano.

Die Ausstellung, die demnächst beginnt, ist so zusammengestellt, dass der Besucher einen Eindruck davon erhält, was «Flüchtlingshilfe» praktisch bedeutet, sei es die Hilfe in Erstasylländern oder in den Ländern der definitiven Niederlassung. Zudem werden die Aufgaben der verschiedenen beteiligten Organisationen erklärt. Das SRK ist selbstverständlich in der Ausstellung auch vertreten.

Bildnachweis: SRK/M. Hofer, D. Müller, U. Schüle, Rotkreuzsektionen Locarno, Olten. Le Nouvelliste, Sion. St.Galler Tagblatt.

Erscheint jährlich 8mal. Redaktion: Rainmattstrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 66 71 11.